

# Britisches Pfund (Stand: 02.06.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

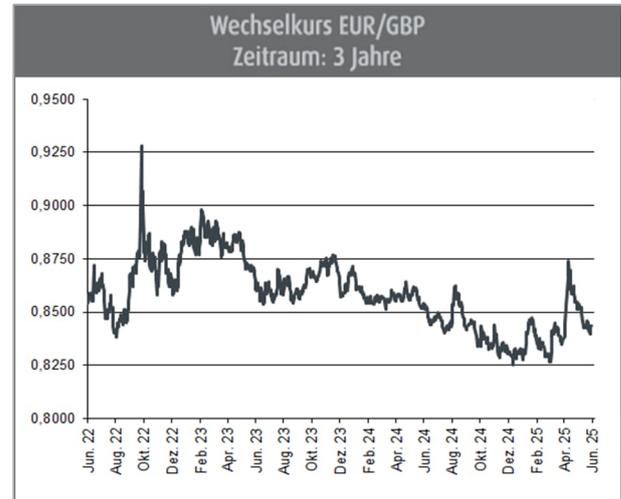


## Aktuelle Situation

In den vergangenen 3 Monaten hat sich die britische Wirtschaft insgesamt leicht erholt, nachdem sie im Winter 2024/2025 in eine technische Rezession geraten war. Im 1. Quartal 2025 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,6 %, nachdem die Wirtschaft in den beiden vorangegangenen Quartalen geschrumpft war. Dieses moderate Wachstum ist größtenteils auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen, der sich als widerstandsfähig gegenüber internationalen Schwankungen zeigt. Vor allem Finanz- und Geschäftsdienstleistungen verzeichneten einen Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität. Die Industrie hingegen schwächelte weiterhin, insbesondere die Bauwirtschaft, die unter gestiegenen Finanzierungskosten und einem Rückgang der privaten Investitionen leidet. Der Arbeitsmarkt zeigte zuletzt Anzeichen einer leichten Abkühlung. Die Arbeitslosenquote stieg im Mai 2025 auf 4,3 % an, nachdem sie in den Vormonaten relativ stabil bei 4,1 % lag. Die Zahl der offenen Stellen ging zurück, insbesondere in Sektoren wie dem Einzelhandel, der Gastronomie und im Baugewerbe. Gleichzeitig blieb die Lohnentwicklung gedämpft, was auf nachlassenden Inflationsdruck und eine geringere Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer hinweist. Die Produktivität der Arbeitskräfte ist leicht gestiegen, was langfristig als positives Signal für die Wettbewerbsfähigkeit gilt. Die Inflation lag im April 2025 bei 3,5 %, was zwar über dem Zielwert der Bank of England (BoE) von 2 % liegt, aber deutlich unter den Spitzenwerten des Vorjahres. Haupttreiber der Inflation sind weiterhin Energiepreise und steigende Lebensmittelkosten. Aufgrund der verbesserten Inflationsaussichten senkte die BoE bereits im Februar ihren Leitzins von 5 % auf 4,5 %. Weitere Zinssenkungen gelten als wahrscheinlich, insbesondere falls sich das Wirtschaftswachstum weiterhin nur moderat entwickelt. Die BoE nimmt aktuell eine abwartende Haltung ein und betont, dass sie ihre Entscheidungen weiterhin datenabhängig treffen werde. Die britische Regierung steht angesichts stagnierender

Reallöhne und hoher öffentlicher Schulden unter wachsendem Druck, ihre Ausgabenpolitik zu überdenken. Der Internationale Währungsfonds (IWF) empfahl Großbritannien im Mai 2025, die strikten Fiskalregeln vorübergehend zu lockern, um eine prozyklische Sparpolitik und mögliche „Notkürzungen“ im Staatsbudget zu vermeiden. Insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Digitalisierung sollen öffentliche Investitionen gestärkt werden. Gleichzeitig belasten Unsicherheiten rund um mögliche Handelskonflikte mit den USA – insbesondere aufgrund angekündigter Zölle auf britische Güter – die außenwirtschaftlichen Perspektiven. Das Britische Pfund zeigte im Zeitraum März bis Mai 2025 eine volatile Entwicklung gegenüber dem Euro und dem US-Dollar. Anfang März notierte der GBP/EUR-Kurs bei etwa 1,17, fiel jedoch Mitte April infolge von Konjunkturdaten, die schwächer waren als erwartet, und der Zinssenkung der BoE auf rund 1,15. Gegen Ende Mai stabilisierte sich das Pfund leicht, auch aufgrund positiverer Wirtschaftssignale und eines Rückganges der Energiepreise. Der GBP bleibt empfindlich gegenüber geldpolitischen Erwartungen. Der Renditevorteil gegenüber dem Euro nimmt bei weiteren Zinssenkungen der BoE ab, was tendenziell zu einem schwächeren Pfund führen könnte. Geopolitische Unsicherheiten, etwa mögliche Handelsmaßnahmen der USA oder die bevorstehende Parlamentswahl, könnten ebenfalls zusätzlichen Druck auf das Pfund ausüben. Großbritannien befindet sich in einer Phase moderater Erholung, aber die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben fragil. Eine abnehmende Inflation und erste Zinssenkungen könnten in den kommenden Monaten das Konsumklima verbessern. Das Britische Pfund dürfte jedoch anfällig für externe Schocks bleiben und wird weiterhin stark durch geld- und fiskalpolitische Entscheidungen sowie globale Handelsentwicklungen beeinflusst. Eine nachhaltige Erholung hängt entscheidend davon ab, wie erfolgreich Politik und Notenbank auf die bestehenden Herausforderungen reagieren.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.



## Ausblick

Der GBP/EUR-Wechselkurs zeigt sich derzeit stabil mit einer leichten Aufwärtstendenz. Im Mai 2025 notierte das Pfund bei etwa 1,19 EUR und erreichte zeitweise Werte von bis zu 1,21 EUR. Diese Entwicklung wird durch unterschiedliche geldpolitische Ausrichtungen der Bank of England (BoE) und der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflusst. Während die EZB voraussichtlich weitere Zinssenkungen vornehmen wird, plant die BoE, ihre Zinspolitik vorsichtiger anzupassen. Die BoE hat signalisiert, dass sie ihre Zinssätze langsamer senken wird als die EZB. Diese Divergenz könnte das Pfund gegenüber dem Euro stärken, da höhere Zinssätze tendenziell zu einer Aufwertung der Währung führen. Die britische Wirtschaft zeigt Anzeichen einer leichten Erholung, während der Euroraum mit schwachem Wachstum und politischen Unsicherheiten in Ländern wie Deutschland und Frankreich konfrontiert ist. Diese Unterschiede könnten das Vertrauen in das Pfund stärken. Die Ankündigung von US-Präsident Trump, dass das Vereinigte Königreich möglicherweise von neuen US-Zöllen ausgenommen werde, hat das Pfund gegenüber dem Euro gestärkt. Im Gegensatz dazu könnten die Zölle den Euroraum wirtschaftlich belasten. Analysten erwarten, dass das Pfund kurzfristig seine Stärke gegenüber dem

Euro beibehält. Prognosen deuten auf einen Wechselkurs von etwa 1,20 EUR bis 1,21 EUR hin. Die meisten Volkswirte gehen von einer stabilen Entwicklung des GBP/EUR-Wechselkurses aus, mit Werten zwischen 1,19 EUR und 1,20 EUR. Einige Analysten sehen jedoch Risiken, die zu einer Abschwächung des Pfunds führen könnten. Das Pfund könnte bis 2026 auf 1,25 EUR steigen, unterstützt durch eine stärkere britische Wirtschaft und vorsichtige Zinssenkungen der BoE. Einige Analysten befürchten allerdings auch einen Rückgang des GBP/EUR-Kurses auf etwa 1,05 EUR bis Ende 2025, falls wirtschaftliche Herausforderungen in Großbritannien zunehmen. Der GBP/EUR-Wechselkurs wird in den kommenden Monaten von verschiedenen Faktoren beeinflusst, darunter geldpolitische Entscheidungen, wirtschaftliche Entwicklungen und politische Ereignisse. Während kurzfristige Prognosen eine relative Stabilität oder leichte Aufwertung des Pfunds erwarten, bleiben langfristige Aussichten unsicher und hängen von der weiteren wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in Großbritannien und dem Euroraum ab.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)